

## Die Auszeichnung mit dem Elefanten

Rudi-Seitz-Kunstpries wurde an die Städelschülerin Dana Munro verliehen

**Die Städelschülerin Dana Munro erhält den Rudi-Seitz-Kunstpries 2011, der ihr jetzt in der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen von Kulturdezernent Professor Felix Semmelroth (CDU) überreicht wurde.**



*Preisträgerin Dana Munro mit Kulturdezernent Felix Semmelroth. Foto: Hamerski*

### Sachsenhausen.

Dana Munro (33) ist die vierte Künstlerin, die seit 2005 mit dem Rudi-Seitz-Kunstpries ausgezeichnet wird. Ein Elefant aus Bronze gibt dem Preis seine Gestalt. Die Auszeichnung soll an den Frankfurter Kulturvermittler Rudi Seitz erinnern, der sich zu seinen Lebzeiten für die Künstler eingesetzt hat. "Dem Elefant wird nachgesagt, dass er ein großes Gedächtnis hat, mein Mann hatte das auch", sagt seine Witwe Ursula Seitz-Gray, die Fotografin ist.

### Gefahr im Paradies

"Der diesmalige Rudi-Seitz-Kunstpries wird erst jetzt übergeben, weil die Ausstellung möglichst zeitnah nach der Preisübergabe folgen soll", so Günter Maniewski, Leiter der Frankfurter Malakademie. Dana Munro wird am 25. Oktober ihre Ausstellung mit dem Titel "Danger in Paradise" im Palmengarten eröffnen. Diese Ausstellungsmöglichkeit ist ein Teil der Auszeichnung, zu der auch ein Preisgeld von 5 000 Euro sowie ein Druckkostenzuschuss von 2000 Euro gehören. "Ich kannte Rudi Seitz, der ein wichtiger und außergewöhnlicher Mann für Künstler war. Mit dem Preis sollen junge Künstler, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen und in Frankfurt arbeiten, gefördert werden", betont Maniewski. Er hatte auch die Idee zu dem Preis, der 2005 erstmals initiiert

wurde und seitdem alle zwei Jahre vergeben wird. Die Frankfurter Malakademie kooperiert hierbei seit 2007 mit der Friedrich Wilhelm Meyer-Stiftung.

"Ich freue mich sehr über die Auszeichnung", sagt Dana Munro anlässlich der Verleihung. Derzeit arbeitet sie an dem Konzept und der Umsetzung für den Film "Danger in Paradise" und die Publikation die, soviel vertritt die Preisträgerin "keine Dokumentation der geplanten Ausstellung werden soll." Sie denke vielmehr daran, für die Publikation mit anderen Künstlern zusammen zu arbeiten. Dana Munro, die in England lebte und vor knapp zwei Jahren von London nach Frankfurt kam, studiert an der Städelschule in der Klasse von Douglas Gordon und folgt damit ihrem Bruder Shane, der dort ebenfalls studierte.

Einer ihrer Schwerpunkte sind filmische Arbeiten, in denen sie theoretischen Ansätzen von Ausdrucks- und Darstellungsmöglichkeiten im Film nachgeht und sie für ihre eigenen Werke in einen neuen Zusammenhang setzt. So zeigt sie anlässlich der Verleihung mehrere kurze Filme, sogenannte Trailer: Wie in einem Science-Fiction-Film stellt sie den Überlebenskampf einer Motte dar, die unter einem Glas gefangen und von der darüberliegenden Lichtquelle angezogen wird. Basis dieser Arbeiten sind die Werbetrailer zu der Filmreihe "Alien", die sie mit Hilfe eines Computerprogramms analysiert hat. Hierdurch konnte sie beispielsweise die jeweiligen Schnittfolgen herausfiltern, die sie als Grundlage für ihre filmische Reihe mit der Motte nutzt. Und diese könnte tatsächlich als Werbung für einen Science-Fiction-Film im Kino durchgehen.

### Künstler fördern

Jurorin des diesmaligen Kunstpreises ist Karin Heyl. Sie hat Dana Munro als Preisträgerin benannt. Das Besondere an diesem Kunstpreis ist nämlich, das im Vorfeld ein zehnköpfiges Kuratorium bestehend aus Kulturschaffenden und Künstlern, einen Juror benennt, der eigenständig nach einem Künstler sucht. Karin Heyl ist seit vielen Jahren im kulturellen Bereich tätig, leitete unter anderem von 1999 bis 2004 die Abteilung Kunst und Wissenschaft der Dresdner Bank und war seit 2006 Geschäftsführerin der Crespo Foundation. Vor kurzem wechselte sie zur BASF und übernimmt dort demnächst die Leitung der Einheit "Kultur, Sport und Sozialberatung."